

Märkischer Express

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei W. H. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Gesellschaftsstelle: Dudenbergstraße 11, Fernsprecher 125. • Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Dudenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Nr. 168.

Dienstag, den 21. Juli 1925.

97. Jahrgang.

Westfalens Befreiungsstunde.

Die Stunde der Befreiung hat geschlagen! Zweieinhalb Jahre hindurch hat die Bevölkerung des nunnmehr geräumten Gebietes — Bochum und Gelsenkirchen — am 15. Januar 1923 befreit — das fremde Joch getragen, eine Kette von Leiden auf sich nehmen müssen. Aber treu harrte sie aus und nahm willig die Entbehrungen des passiven Widerstandes auf sich. Der ganzen Welt nötigte diese Anhänglichkeit gerade des Industriegebietes an das deutsche Vaterland Achtung ab, und die zahlreichen Liebesdienste der Befreiungstruppen nicht nur in Bochum und Gelsenkirchen, sondern auch in einer Reihe anderer befreiter Orte vermochten diese Achtung des Auslandes vor der Treue des befreiten Gebietes nur zu verstärken. Viel Feind, viel Ehr! Es war ein Putsch, der den Völkern Frieden brachte, denn die Befreiung war so vollständig, daß sie während des passiven Widerstandes die Einkünfte vollständig aufhebt. Als dieser passive Widerstand aufgegeben war, traten als neue schwere Belastung die Wiederaufbauarbeiten an seine Stelle, die den Wiederaufbau in neue Schwingen brachten und bis zu ihrer völligen Aufhebung im Herbst 1924 noch mehrmals gemildert werden mußten. Die Gruben waren dazu auch nur dadurch imstande, daß das Reich ihnen die Bezahlung der Lieferungen zusagen mußte, ohne die Gewähr zu haben, daß diese Reparationen auch auf das Reparationskonto verrechnet würden.

Und wenn auch jetzt die Zeit des passiven Widerstandes hinter uns liegt, wir wollen die Helde, die damals nicht nur mit langen Freiheitskämpfen, sondern auch mit dem Tode ihre Treue zum Vaterlande bezeugen mußten, nicht vergessen, wir wollen ihrer heute, am Tage der Befreiung, dankbar gedenken, wir wollen uns vor allem der vielen unschuldigen Opfer erinnern, die der passive Widerstand gefordert hat, die bei den blutigen Zusammenstößen mit den französischen Truppen zu verzeichnen waren. Dieses Blut soll nicht umsonst geflossen sein! Es soll ein leuchtendes Mal für die Zukunft sein, es soll auch das Deutschland, das die Schrecken einer Befreiung durch fremde Truppen nur durch die Zeitungen kennen gelernt hat, daran mahnen, daß im Westen des Reiches der deutsche Gedanke in der Zeit der höchsten Not und Bedrängnis gerade am festesten verwurzelt hat. Nach dem Londoner Abkommen hatten die Franzosen das Ruhrgebiet spätestens bis zum 15. August zu räumen. Wenn sie schon jetzt aus den Bezirken östlich von Essen, darunter aus Bochum und Gelsenkirchen, abmarschieren, so zwangen sie dazu nicht allein tatsächliche Maßnahmen, sondern auch ihre außenpolitische Lage, besonders ihre Schwierigkeiten in Marokko, zu deren Überwindung sie jetzt eben verfügbaren Mann brauchen. Dazu kam noch, daß nach dem Londoner Vertrage die Kosten der Befreiung, die bei der Befreiung beizugebenden Mächte aus ihrer Tasche bezahlen muß, sobald es sich bei der Befreiung nur noch um die Aufrechterhaltung des Prestiges handeln konnte.

In schwerer wirtschaftlicher Not trifft uns jetzt die Stunde der Befreiung. Zeigen wir uns ihrer dadurch würdig, daß wir nun doppelt eifrig an den Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes gehen, daß wir auch weiterhin die Liebe zum Vaterlande als ein lohnbares Gut in guten und bösen Zeiten uns erhalten und kräftigen.

Die Räumung des westfälischen Industriegebietes vollzogen.

Wien, 20. Juli. Der Oberpräsident der Provinz Westfalen richtete aus Anlaß des Abmarsches der Befreiung folgende Rundgebung an die Bevölkerung von Westfalen:

Am 21. Juli ist Westfalen frei. Mehr als 2½ Jahre hat der Druck fremder Besatzung auf dem Ruhrgebiet gelastet. In dieser schweren Zeit hat die Bevölkerung, haben die Behörden mit ihren Beamten ein musterhaftes Verhalten an den Tag gelegt und erhebliche Beweise ihrer Liebe zur Heimat und zum deutschen Vaterlande geliefert. Dafür gebührt ihnen der wärmste Dank.

Noch ist es nicht an der Zeit, dem Gefühl der Befreiung von schwerer Last lauten Ausdruck zu geben. Wir müssen eingebend sein, daß noch Teile unserer Schwesterprovinz mit dem gleichen Anspruch ihrer Befreiung harren. Mir ist es jedoch ein Bedürfnis, dem geräumten Gebiet an seinem Befreiungstagen ein herzliches „Guten Tag“ zuzurufen.

In Vertretung des heurathenden Oberpräsidenten
gez. Weber, Vizepräsident des Oberpräsidenten.

TU. Essen, 20. Juli. Seit der amtlichen Mitteilung des Oberbefehlshabers der allierten Befreiungstruppen, des Generals Guillaumont, an den Regierungspräsidenten von Düsseldorf vom 17. d. Mts. hat die Räumungsaktion ernstlich eingesetzt. Der Mitteilung des französischen Generals zufolge hatten die belgische und die französische Regierung beschlossen, die seit dem 11. Januar 1923 rechtsrheinisch besetzten Gebiete zu räumen und zwar bis zum 20. Juli vor 12 Uhr Mittnachts.

- a) das gesamte belgisch besetzte Gebiet, das seit dem 11. 1. 23 besetzt ist,
- b) die französisch besetzten Gebiete, die seit dem 11. 1. 23 besetzt sind, soweit sie in der Provinz Westfalen liegen. Ferner soll am 31. Juli vor 12 Uhr Mittnachts geräumt sein der Rest der französisch besetzten Gebiete, die seit dem 11. 1. 23 besetzt sind.

Bis zum 31. Juli soll geräumt sein das Ruhrgebiet, das etwa von folgenden Städten eingeschlossen wird: Von West in südlicher Richtung über Dinslaken, Overhausen, Willelms, Kettwig, nach Westen Gattlingen, Sagen, von da nach Norden in Richtung Datteln, von hier in westlicher Richtung über Haltern, Bulfen bis wieder vor West. Der Franzose zieht sich, wie dies tatsächlich nicht anders möglich ist, in kleineren Truppen aus dem östlichen besetzten Ruhrgebiet etwa von der Linie Datteln—Castrop—Herdecke ab langsam in diesen Tagen nach Westen etwa auf der Linie Castrop—Overhausen—Essen zurück, nachdem er bereits im Oktober v. J. die Dortmundzone geräumt hatte. Die vorgenannte Linie Dortmund—Overhausen—Essen hat er mit dem 20. Juli erreicht. Von hier aus erfolgt wiederum nur in Teiltransporten ein Abtransport per Bahn mit unbekanntem Ziel, und es werden wohl die Vermutungen nicht zu weit schiefgehen, die die französischen Truppenteile, die eben jetzt das östliche Ruhrgebiet verlassen, zum größten Teil in dem erst später zu räumenden Gebiet von Duisburg und Düsseldorf wieder aufbauen werden. In dem Gebiet zwischen den Linien Datteln—Castrop—Herdecke einerseits und Dortmund—Overhausen—Essen andererseits ist von Samstag ab über Sonntag bis heute Montag früh die Räumung von den uniformierten Besatzungstruppen erfolgt.

Am Samstag vormittag ging der Abmarsch der Befreiungstruppen aus Dinslaken—Gladbeck und über den Rhein bis zum 10. Juli betragen. Zwischenfälle sind nicht zu verzeichnen, da die deutsche Zivilbevölkerung den Abmarsch der Franzosen in der Stimmung von Vergewaltigung nicht beachtet. Damit ist der Abschnitt Gladbeck, zu dem Dier, Dorsten, Datteln, Witten, Dahlen, Kirchellen und Datteln gehören, vollständig geräumt, von belagerten sowohl wie Franzosen. In Bochum wurden am Sonntag morgen die an verschiedenen Stellen der Stadt wehenden Trübsalen heruntergeholt. Am Sonntag abend und Montag früh 6 Uhr rückte die Bochumer Befreiung in Richtung Essen ab; somit ist auch Bochum frei von Franzosen. Aus Gelsenkirchen ist am Sonntag morgen 5 Uhr ebenfalls die etwa 800 Köpfe starke französische Befreiung, bestehend aus Teilen des J.-M. 24, Kavallerie und Maschinengewehrtruppen, abgerückt. Auch hier erfolgte der Abmarsch ohne einen Verstoß gegen die Zivilbevölkerung. Seit dem Montag früh die dritte Kompanie des J.-M. 37. Aus Witten rückten die dort stationierten drei Bataillone des J.-M. 57 am Sonntag vormittag ab. Die Truppen wurden auf dem Bahnhof verladen. Die Stadt hat hierdurch 130 Privatquartiere zur freien Verfügung zurück erhalten. Auch Dinslaken ist im Laufe des Montag vormittag von den Belgiern geräumt.

Weber den endgültigen Abmarsch der Franzosen aus Essen a. M. liegen noch keine bestimmten Nachrichten vor. Gerüchte zufolge soll sogar das Bier- und Weinlokal im hiesigen Stadtbau von den französischen Offizieren, die hier ihr Hauptquartier hatten, wiederum bis zum nächsten Punkt auf dem Rückzuge verbleiben. Von den französischen Militärbehörden in Essen ist tatsächlich eine Ansturm über die Anmarschzeit nicht zu erwarten, zumal aufstehend Essen einen der Hauptstützpunkte auf dem Rückzuge darstellt. Von den abziehenden Truppen ist in der Stadt und in der Umgebung nichts zu sehen, nur unscheinbare, geringe Transportzüge sind auf benachbarten Eisenbahnstrecken transportiert worden. Freunde und Gegenstände haben sich nachlässigweise die Franzosen hier wie in anderen besetzten Orten nicht erwerben können. Mittwochabend findet a. V. hier im Stadtpark, der einzigen größeren, allerdings hervorragenden schönen Grünfläche des Essener Stadtgebietes, ein Konzert der ca. 60 Mann starken französischen Militärkapelle statt. Auch dann ist der Stadtpark besonders zur Freizeit am Sonntag vor den zahlreichen Spaziergängern überfüllt, die aber den französischen Musikdarbietungen keinerlei Beifall zollen.

Es ist jedoch zu erwarten, daß der angekündigte Zeitraum der Räumung Essens, nämlich der 31. Juli, eingehalten wird, da bereits Meldungen über Räumungsmassnahmen in Duisburg und Düsseldorf vorliegen.

In Düsseldorf hat die Befreiung des Prinz-Georg-Gymnasiums und des Lyzeums in der Lindemannstraße geräumt und der Verwaltung wieder übergeben. In der Lindemannstraße werden allerdings noch einige Büroräume bis zum 25. Juli von der Befreiung benutzt. Ferner hat der Oberkommandierende des Brückenkopfes Duisburg dem Regierungspräsidenten mitgeteilt, daß heute, am 20. Juli, 12 Uhr nachts, die von den belgischen Truppen seit dem 1. 11. 1923 besetzten Gebiete geräumt seien.

Polens Schlag gegen deutschen Grundbesitz.

Im polnischen Parlament steht zurzeit ein neues Agrargesetz zur Beratung, das sich lediglich gegen den deutschen Grundbesitz in Polen richtet. Die Vorlage dürfte nach dem bisherigen Gang der Verhandlungen mit einer für den polnischen Sejm fasten Einmütigkeit angenommen werden. Ihre Bedeutung liegt einzig und allein darin, daß den deutschen Grundbesitzern mit Gewalt der Landbesitz genommen werden soll, um sie dann um so bequemer aus Polen auszuweisen zu können. In der Tat scheint die Warschauer Regierung sich mit neuen Gewalttaten gegenüber dem deutschen Grundbesitz zu trauen, es wird nicht mehr abgelehnt, daß schätzungsweise 25 000 deutsche Grundbesitzer noch im August ausgewiesen werden sollen. Polen hat es also darauf angelegt, die an sich schon gespannten deutsch-polnischen Beziehungen noch stärker zu belasten und sie zu einer weiteren Schwächung der deutschen Minderheiten in Polen zu benutzen. Nun steht zwar die deutsche Regierung den polnischen Gewalttaten gegenüber nicht machtlos da, sie kann ebenfalls mit der Ausweisung von circa 10 000 Polen antworten, die bisher ungeführt in den Grenzprovinzen weiter lebten, während die Deutschen in Polen seit Jahr und Tag in der übelsten Weise drangsaliert werden. Ob die Regierung aber schon jetzt zu dem Mittel der Ausweisung dieser Polen greifen wird, ist nicht anzunehmen, sie wird erst einmal versuchen, auf dem Verhandlungswege eine Rückgängigmachung der polnischen Anordnungen zu erreichen. Verhandlungen scheitern uns auch im Augenblick das gegebene Mittel zu sein, denn wenn erst einmal die Ausweisungen vollzogen worden sind, dann ist es nicht mehr möglich, eine Rückkehr der deutschen Grundbesitzer nach Polen zu erreichen. Sollte jedoch Polen an dem jetzt eingeschlagenen Kurs festhalten, dann bleibt uns natürlich auch nichts anderes übrig, als zur gleichen Waffe zu greifen, um den polnischen Stoß zu parieren.

Polnische „Finanzwirtschaft“.

Das polnische Budget, das gegenwärtig im Sejm zur Beratung steht, endet mit einem Voranschlag von 2,1 Milliarden Zloty.

Davon entfallen allein auf den Heeresetat 727 Millionen Zloty, also mehr als ein Drittel des gesamten Budgets.

Polens Auslandsschulden betrugen am 1. Januar 1924 1355 Mill. Zloty, am 1. Jan. 1925 1599 Mill. Zloty. Einschließlich Zinsschulden beträgt Polens gegenwärtige Gesamtschuld 2 154 995 479 Zloty. Der im Budget für Verzinsung und Amortisation vorgesehene Betrag allein beträgt 541 110 102 Zloty.

Wir können den jungen polnischen Staat zu dieser „Leistung“ nur beglückwünschen.

Reminiscenzen.

Im deutschfeindlichen „Kurier Poranny“ lesen wir in einem kürzlich erschienenen Artikel des früheren polnischen Ministerpräsidenten Slawinski, daß:

„Polens Ansehen in der Welt in dem Maße verbläbte, wie das Deutschlands heller ward.“

„Polens Ansehen auf der internationalen Bühne ist unerhöht gesunken, das beweist die immer größer werdende Vereinnahmung Polens.“

Es fehlt nur noch, daß Herr Slawinski die bösen Deutschen für diese sehr spät erkannten Tatsachen in irgendeiner Weise verantwortlich macht.

Großer Mißerfolg der polnischen Anleihe in Amerika.

TU. New York, 20. Juli. (Adm. Bg.) Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die polnische Anleihe in den Vereinigten Staaten einen großen Mißerfolg gehabt. Die Anleihe, die bekanntlich vom Bankhaus Drilling, Reed u. Co. nur formellensweise übernommen war, ist bisher nur zu 40 v. H. untergebracht worden. Die Zurückhaltung des amerikanischen Publikums erklärt sich aus einem tiefen Mißtrauen gegen die derzeitige Lage in Polen, die man durch den Wirtschaftskrieg mit Deutschland und die unklaren Wirtschaftsverhältnisse im Innern für schwer in Mitteleuropa gezogen ansieht.

Die Überschwemmungskatastrophe in Casal.

London, 20. Juli. Der Berichterstatter des Daily Express in Tokio behauptet, daß bei den Überschwemmungen in Casal 1000 Koreaner ertrunken seien. 2000 Häuser seien überflutet worden. Die Vorstände von Dungschau und die Kohlenstein Ränder unter Wasser. Alle Verbindungen, mit Ausnahme der drahtlosen, seien unterbrochen und durch Felsen von Lebensmitteln seien 300 000 Menschen von einer Hungersnot bedroht. Die Hilfskräfte seien gegen die Fluten machtlos. Kriegsschiffe seien entsandt worden. Die Flüsse fließen weiterhin, sie fländen bereits 30 Fuß über dem normalen Pegel.

Die Parteien der französischen Kammer.

Die letzte Sitzungsperiode der französischen Kammer hat damit geendet, daß das Linkslink, die parlamentarische Stütze des Kabinetts Painleve, auseinandergefallen ist. Der äußere Anlaß dafür war die Abstimmung über die Kredite für die Fortführung des Marokko-Krieges sowie die notwendige Sanierung der französischen Finanzen. Mit 295:228 Stimmen wurde die Finanzreform, trotz der verzweifeltsten Bemühungen der Sozialisten, die Situation zu retten, abgelehnt. Gegen das Kabinett stimmten 103 Sozialisten, 77 Radikalsozialisten, 16 republikanische Sozialisten, 29 Kommunisten; für das Kabinett 43 Radikalsozialisten, 20 Sozialisten sowie die „Mitte“ und die Rechte. Diese Zahlen sind über die augenblickliche Wirkung hinaus sehr reich. Sie kennzeichnen die Struktur des französischen Parteiwesens, das wesentlich anders geartet ist als in den anderen Ländern Europas. Typisch für Frankreich ist, daß die Parteigruppen im Palais Bourbon sich entweder wegen eines gerade im Vordergrund stehenden Programmpunktes bilden, oder auf Grund des Programms irgendeiner Persönlichkeit aufbauen können. Dem französischen Wähler ist es nicht so wichtig, welcher Kammerfraktion sich sein Kandidat anschließt — wichtiger ist, daß die Person des Kandidaten ihm behagt. Diese Einstellung hat zur Folge, daß nie mit Sicherheit zu sagen ist, wie bei Abstimmungen sich die Gruppen — man kennt in Frankreich kaum den Fraktionszwang — halten werden. Aus diesen Verhältnissen heraus ist es auch erklärlich, daß das Ausland sich unter den französischen Parteien kaum auskennt. Ein Überblick hierüber wird unseren Lesern daher willkommen sein, umso mehr, als die innerpolitische Krise in Frankreich nur bis nach den Parlamentsferien vertagt ist. Wir werden im Herbst in Frankreich schwerste innerpolitische Kämpfe sehen. Es wird sich erweisen, daß Painleve, bisher der Mann des Linkslink, weiter regieren kann, aber dann als Vertrauensmann des aus Poincarés Zeit her hinlänglich bekannten nationalen Blocks.

Wir unterscheiden vier große Parteigruppen:

1. Die Radikale: Außenleiter des nationalen Blocks. Richtung: radikalisch. Führer: Leon Daudet. Presse: Action française, Gaulois, Liberté. Mandate: 29.
2. Der nationale Block: a) Republikanisch-demokratische Union. Richtung: Vertretung der Großindustrie und des Großgrundbesitzes. Führer: de Wendel, Taittinger. Presse: Journal, Echo de Paris. Mandate: 104. b) Demokraten, Essayer und Dissidenten. Mandate: 14. c) Republikanisch-demokratische Linke. Richtung: Die die Republikanisch-demokratische Union, mit schwächerer Betonung der wirtschaftlichen und sozialen Momente. Führer: Reibel, Colrat, Maginot, de Troquer. Mandate: 43. d) Linksrepublikaner. Richtung: Interessenvertretung der Fertigungsindustrie. Führer: Daric, Leygues. Mandate: 36.

Dem nationalen Block dienen außerdem noch: Martin, Intrant, sowie Fiquet, Tempes, Journein industriell.

3. Das Linkslink: a) Die radikale Linke. Richtung: Mehrheit der Linksrepublikaner mit starker Betonung der Interessen des Handels. Führer: Loucheur, Peret, Mahnald. Mandate: 41. b) Sozialistische Republikaner. Richtung: Vertretung eines Teiles des Kleinbürgertums, der Intellektuellen und Beamten. Führer: Briand, Painleve, de Moro-Giafferie. Mandate: 48. c) Radikale und Sozialistisch-Radikale. Richtung: Interessenvertretung des Kleinbürgertums, des Kleinhandels und der kleinen Fertigungsindustrie. Für Sozialisierung der Eisenbahn, der Bergwerke usw. Führer: Gerriot, Cailaux, Franklin Bouillon, Klotz, Maslov. Mandate: 140. d) Sozialisten. Richtung: Interessen eines Teiles des Kleinbürgertums und großen Teiles der Arbeiterschaft. Für Sozialisierung. Führer: Leon Blum, Faure, Paul Boncour, Renaudel. Mandate: 105 (einhundertfünf).

Dem Linkslink dienen folgende Zeitungen: Petit Journal, Petit Parisien, Oeuvre, Le Nouveau, Quotidien.

4. Kommunisten. Führer: Marcel Cachin, Martij. Presse: Humanité. Mandate: 26.

Interessant ist eine Gegenüberstellung der deutschen und der französischen Parteien. Bei einem Vergleich ergibt sich nämlich, daß die Bezeichnungen der französischen Parteien, beurteilt man ihre Tendenz auf Grund der deutschen Parteibenamen, völlig irreführend sind.

Der unter 1 aufgeführten Gruppe entsprechen in Deutschland die Völkischen und die Rechtsnationalen. Dem unter 2 aufgeführten nationalen Block werden in Deutschland eine Parteigruppierung von Deutschnationalen, Deutscher Volkspartei und Rechtsdemokraten entsprechen. Die radikale Linke und die sozialistischen Republikaner kann man gleichsetzen den deutschen Rechtssozialdemokraten und Linksdemokraten. Die französischen Sozialisten entsprechen den deutschen Links-

Das Unter

Wie nicht anders zu erwarten war, hat die Entscheidung des Reichspräsidenten von Hindenburg die Presse der Oppositionsparteien in die heftigste Erregung versetzt, eine Erregung, die zum Teil wenig echt ist, zum Teil aber auch das Gebiet des Schlichten vollkommen verläßt und auf das der persönlichen Angriffe hinderverschießt. Soweit sich die Presse der Opposition nur mit der nun geschaffenen Lage auseinanderseht, wird kein Mensch an ihrer Kritik Anstoß nehmen. Anders dagegen beim „Vorwärts“, der sich eigens Herrn Wilhelm Kell beschreiben hat und mit seinen Gefäßgelenken selbst von dem greisen Reichspräsidenten nicht halt macht, von dem doch wohl niemand wird behaupten wollen, daß er sich bei seiner Entscheidung von parteipolitischen Gesichtspunkten hat leiten lassen. Der „Vorwärts“ aber, oben besser gesagt, der Reichstagsabgeordnete Wilhelm Kell, stürzt sich auf den Reichspräsidenten mit einer namenlosen Wut, behauptet, er wäre das Organ der Rechtsregierung, die sich mit den Rechtsparteien auf die Entscheidung der Gläubiger und Sparer selbsteigelt hätte. Es ist doch nett, daß man hier wieder einmal Gelegenheit erhält, etwas tiefer in die sozialdemokratische Seele zu schauen. Was hätte wohl für den Reichspräsidenten, der doch selbst durch die Inflation sein beschriebenes Vermögen verloren hat, näher gelegen, als dem wüßtigen Wunsch zu entsprechen. Statt dessen aber blieb er seinem Eudämon, gegen jedermann Gerechtigkeit zu üben, sich also frei von der Politik der Parteien zu halten und als Richter über ihnen zu stehen.

Eine Nachfrage?

Der „Vorwärts“ veranlaßt die Entschließung zweier ostpreussischer Kreislandwirtschaftsverbände, nachzutheilen, die von der Verzweiflung des Landvolkes über seine hoffnungslose Lage und den drohenden völligen Zusammenbruch beredt Zeugnis ablegen. Der „Vorwärts“ kann sich dabei gar nicht beruhigen vor Enttäuschung. „Nun erkennt man erst recht“, enthüllt er, „daß der ganze Bocksaß dieser Kreise nichts anderes als eine ausgefprochene Nachfrage ist.“ Der „Vorwärts“ hat durchaus recht. Wenn über einen Schwerkranken ein Verlegerer herfällt, um diesen vollends abzuwürgen, so wird dieser, wenn noch ein Fünfteln Kraft in ihm ist, sich wehren, und es ist eine Nachfrage, ob er sein Leben behauptet. Der richtungslose Parteiegoismus der Linken hat die Auseinandersetzungen über die politische Zukunft

Der „Vorwärts“ veröffentlicht die Entschliegung smeler öfepreßlicher Kreislandwirthschaftsverbände, „enthielte, die von der Vereweltung des Randbolls über seine hoffnungslofe Lage und den drohenden vöflichen Zusammenbruch bereit Zeugniss abgeben. Der „Vorwärts“ kann sich dabei gar nicht beruhigen vor Entschliegung, „Aun erkennt man erst recht“, enthielt er, „daß der ganze Gollkampf dieser Kreise nichts anderes als eine ausgefprochene Machtfrage ist. Der „Vorwärts“ hat burgaus recht. Wenn über einen Schwerkranken ein Verelageter herfällt, um diesen tollends abzuwandern, so wird dieser, wenn noch ein Fräftlicher Kraft in ihm ist, sich wehren, und es ist eine Machtfrage, ob er sein Leben behauptet. Der richtföftigste Parteigeizismus der Finken hat die Auseinanderfetzungen über die Bollfrage fäufel

Ein falscher Weg zur Abhilfe.

schließen erklären. Der holländische Vertreter der christlichen Bergarbeiterschaft hat ja auch bereits in Genf für sein Land Eintreten gegen eine derartige Verminderung der Arbeitszeit erhoben.

Ich glaube aber, ein deutscher christlicher Bergarbeitersführer, der mit der Verantwortung für zehnmal so viele von Bergarbeitereigenschaften besetzt ist, sollte, bevor er eine derartige volkswirtschaftlich gefährliche Forderung international proklamieren, sich darüber klar sein, welche Mißwirkung sie auf die eigene nationale Arbeiterschaft haben muß. Man versucht, den offensichtlich wirtschaftlichen Tatsachen Gewalt anzutun, nur um nicht umlernen und der sozialen Wirklichkeit Recht geben zu müssen. Ich habe kein Verständnis dafür, wenn angesichts des ungeheuren Erstes der Lage, um der Abtätigung willen Forderungen in die Welt hinaus geschleudert werden, die in ihrer Durchführung das Ende des Bergbaues mit Gewalt befördern müssen. Wir befinden uns in einem Stadium der anhaltenden Abwärtsreise, die bereits zu sehr schweren wirtschaftlichen Folgen geführt hat. Wir hatten heute bereits im Ruhrgebiet 10 bis 12 000 Mann zur Entlassung gekommen sein. Zehn Millionen Tonnen unerfüllte Kosten auf den Salzen sind der unumstößliche Beweis von der Größe der Abfahrt. Es zeigt von Mut- und Verantwortungslosigkeit, in diesem Stadium unserer wirtschaftlichen Entwicklung im Kohlenbergbau noch immer gleichgültig den Dingen zuzusehen, und es ist nicht, die Verantwortung einfach dem Unternehmertum aufzuschieben zu wollen und es dabei bewenden zu lassen. Das Unternehmertum befindet sich heute in einer ge-

Entschluß den Dingen auf den Grund gesehen, müssen die Gewerkschaftsführer zugeben, daß es keine andere Möglichkeit zur Verbilligung der Kohle und damit zur Rettung des Vergbaues gibt. Werden die Gewerkschaftsführer nicht in absehbarer Zeit den Mut aufbringen, den Dingen, wie sie sind, ins Gesicht zu sehen und die wirtschaftlichen Tatsachen gegenüber den Bergarbeitern zur Geltung zu bringen, so tragen sie in erster Linie die Verantwortung dafür, wenn nachher der Bergbau in seinen gesunden Teilen zum Erliegen kommt, Hunderttausende von Bergarbeitern existenzlos werden, der Staat und die Allgemeinheit unfähig werden, die Arbeitslosenunterstützung aufzubringen und damit die einst blühende Kohlenwirtschaft an der Ruhr der Vernichtung entgegengeht. Wird andererseits der Entschluß durchgeführten, die Friedensarbeitzeit zunächst einmal wieder herzustellen, so wäre die verbilligte Kohle der beste Anreiz einer glänzenden Konjunktur für verarbeitende Industrie, für Handel und Gewerbe. Die verbilligte Kohle würde der Schrittmacher für die Verbilligung der Preise im allgemeinen werden und damit die gesamte soziale Lage der Lohn- und Gehaltsempfänger in Deutschland verbessern.

Berlin, 20. Juli. In dem bereits sechs Wochen dauernden Prozeß der Mitteldeutschen Genossenschaft gegen den Herausgeber des „Volksmarkt“, Herzbach, wurde dieser in drei Punkten der Verurteilung wegen Verleumdung des Volkswirtschaftsministeriums, des Oberpräsidenten von Thüringen und des Volkskammers-Präsidenten freigesprochen, dagegen wegen Verleumdung des Reichsfiskus, der Reichsregierung und mit 200 Mark Geldstrafe verurteilt.

Paris, 20. Juli. Eine vom „Matin“ veröffentlichte Agenturmeldung von Lifabon bringt neue Einzelheiten über ein Kommunikation über die militärische Aufstands-
bewegung, die gestern in Lifabon ausgebrochen war und die nunmehr vollständig unterdrückt
ist. Soll die aufständischen Offiziere hätten danach
mehrere 100 Mann Infanterie auf ihrer Seite gehabt
und sich mit diesen in einer im Innern der Stadt ge-
legenen Kaserne eingeschlossen. Die Regierung habe
unverzüglich den Belagerungszustand ausgerufen und
die Kaserne umstellen lassen. Es sei an die Aufständischen ein Ultimatum gerichtet worden, nach dessen
Ablauf die Regierungstruppen auf die Kaserne ge-
schossen hätten. Daraus öffneten die Aufständischen die
Tore der Kaserne und ergaben sich. Auf beiden Sei-
ten sollen einige Verletzte zu verzeichnen sein. Die
Mannschaft des Kriegsschiffes Vasco de Gama, das
den Aufständischen angeschlossen hatte, soll sich auf
die erste Aufforderung hin, noch bevor das Feuer er-
öffnet wurde, ergeben haben.

Der Eindruck des Franzosenabzugs in Bochum.

Die Nachschützen saßen in Dorsum ein bewegtes Leben. Durch die Hauptstraßen wogte eine unübersehbare Menschenmenge. Schon gegen 11 Uhr sah man vereinzelt Flaggen. Als dann die Uhren der Kirchen die Mitternacht verkündeten, die Zeit, von der die Stadt als von einer Befragung befreit galt, ertöschte feierliches Glockengeläut, endlosen Jubel auslösend. Vielfachstimmig durchbrauste die Nationalhymne und die „Macht am Rhein“ die Straßen. Feuerwerkskörper wurden abgebrannt; die Massen formierten sich zu laugen Zügen, Jung und Alt, Mann und Frau stimmten in die Gesänge ein. In den Wirtschaften, die teilweise ihre Porten erst in den frühen Morgenstunden schlossen, herrschte ein reges Treiben. Allüberall ertlangen begeisterte Hochrufe auf das Reich, auf den deutschen Rhein, die deutsche Ruhr. Die Vaterlandsiebe des Westfalen, dessen Heimat nun unter Bedrückung und Besatzungsnot frei war, klang immer wieder in begeistertem Gesang aus.

Bebauwerlich ist nur, daß die allgemeine Freude ob der wiedererlangten Freiheit durch das Verhalten des gefürsteten Kreise, denen die Partei dem Vaterland vorangetrieben wurde, vermindert wurde. Während der größte Teil der Bevölkerung sich um die schwarz-weiß-rote Fahne geschart hatte, wurden in verschiedenen Orten, denen Reichsbannerleute voransprachen, schwarz-rot-goldene Züge mitgeführt. Geradezu widerlich war das gefühlslose Auftreten der Kommunisten, die, rote Fahnen tragend, die „Internationale“ brüllten. Die Spitze eines Zuges, der meist aus Jungen und Mädchen bestand, schloßte sogar eine schwarz-weiß-rote Fahne durch den Schmutz. So uner-

Zeichentafel:

100-Meter-Lauf: 1. Schmiedel-Hannover 10,8 Sek.
2. Moltenhauer-Hamburg 10,9 Sek.
100-Meter-Lauf (Damen): 1. Fr. Buegers-Gimsbütel 13 Sek.
200-Meter-Lauf: 1. Dr. Reinhard-Hamburger S. B. 22,8 Sek. 2. Moltenhauer, Hamburger S. B. 22,8 Sek. (Brustbreite zur.). 3. Westermann-Hannover.
400-Meter-Lauf: 1. Bernies-Berghof 52,3 Sek.
2. Wiesse-Hannover, Bruff. zur.
800-Meter-Lauf: 1. Gierke-Hamburger S. B. 1.57,8 Sek. 2. Wältje-Hannover 1.59,5 Sek.
1500-Meter-Lauf: 1. Franzen-Oldesloe 4.09,8 Min. 2. Wolke-Hamburg 4.11,5 Min.
5000-Meter-Lauf: 1. Bernies-Schwerin 16.58,2 Min. 2. Richards-Hamburg.
10 000-Met.-Lau: 1. Petri-Hellas Hamburg 32,37,1 Min. 2. Wolke-Hamburg 32,37,1 Min. 3. Dreemann-Hamburg.
Kugelfloßen beikarmig: 1. Bignau-Hannover L. Hochsch. 12,68 Meter. 2. Krellenberg-Hamburger S. B. 12,78 Meter.
Kugelfloßen beidarm: 1. Krellenberg-Hamburger S. B. 23,84 Meter. 2. Bignau-L.-H. Hannover 22,45 Meter.
Kugelfloßen-Damen: 1. Fr. Bue-Gimsbütel 10,10 Meter.
Speerwurf beihänd: 1. Hoffmeister-Hannover 96,52,61 Meter. 2. Krellenberg-Hamburger S. B. 48,45 Meter.
Speerwurf beidarm: 1. Krellenberg-Hamburger S. B. 85,21 Meter. 2. Schmal-Hamburger S. B. 77,87 Meter. 3. Hoffmeister-Hannover 96.
Diskuswurf beidarm: 1. Bignau-L. Hochsch. Hannover, 73,58 Meter. 2. Kipp, Eintr. Braunschweig 62,41 Meter.
Hochsprung: 1. Kipp-Eintracht-Braunschweig 1,74 Meter. 2. Buchfeld-Hamburg 1,74 Meter B. 2. Sa.
Hochsprung-Damen: 1. Fr. Helser-Wilhelmshaven 1,44 Meter.
Weitprung: 1. Schuhmacher-Viktoria Hamburg 7,11 Meter. 2. Rübenhal Pol. Hamb. 6,68 Meter.
Weitprung-Damen: 1. Fr. Helser-Wilhelmshaven 5,05 Meter.
Stabhochsprung: 1. Schuhmacher-Viktoria Hamburg 3,47 Meter. 2. Scheller-Eintracht Braunschweig 3,27 Meter.
4 × 100-Meter-Staffel: 1. Hannover 78,44,2 Sek.
2. St. Georg Hamburg 44,3 Sek.

Ergebnisse:

100 Meter: 1. Büchner, Viktoria 96 Magdeburg,
10,9 Sek., 2. Wege, Leipzig.
200 Meter: 1. Büchner, Viktoria 96 Magdeburg,
21,6 Sek. (neuer mitteldeutscher Rekord), 2. Wege, Leip-
zig, 22,6 Sek.
400 Meter: 1. Sturh, Halle 96, 50,2 Sek. (neue
mitteleuropäische Bestleistung), 2. Göbel, Guts-Muts
Dresden.
800 Meter: 1. Jacobs, Viktoria Magdeburg, 1,58,3
Min., 2. Otto, Leipzig, 1,59,1 Min.
1500 Meter: 1. Otto, R. f. B. Leipzig, 4,11,4 Min.,
2. Pfannrich, Leipzig.
500 Meter: 1. Graßmann, Bieleau, 15,50,2 Min.,
2. Bauer, Halle 96.
10 000 Meter: 1. Sakmus, Meissen, 34,05,8 Min.,
2. Graßmann, Bieleau.
110 Meter Hürden: 1. Karl, Erfurt, 17,4 Sek.,
2. Pabsthorf, Dresden.
400 Meter Hürden: 1. Karl, Erfurt, 58,5 Sek.,
2. Ligner, Leipzig.
4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Viktoria 96 Magde-
burg, 43,6 Sek., 2. R. f. B. Leipzig.

Leider kam es auch zu einem Zwischenfall, bei dem
 Verwundete gab. Der Inhaber des Rasthofs-hotels
 hielt an seinem Hause eine Fahne in den alten Reichs-
 farben. Das gab Anlaß zu einer Schlägerei, bei der
 der Schwager des Inhabers, Herr Lemberg, auf der Wirt-
 schaft im gleichen Hause befindlichen „Stadtküch“ verlegt
 wurde. Zu weiteren Zwischenfällen ist es aber nicht
 gekommen. Veritente Polizei hielt an den Verkehrspun-
 kten die Ordnung aufrecht.

Der Einzug der Polizei in Bochum.
Bochum, 21. Juli. Um 12,25 Uhr rückte die Schutzpolizei in drei Autos aus der Malfersstraße an. Die Straße war schon vorher von einer großen Menschenmenge besetzt. Man bemerkte eine große Zahl schwarz-weiß-rote Fahnen. Die Polizei wurde mit lebhaften Zurufen empfangen. Die Offiziere salutierten. Gegendemonstrationen waren nicht zu bemerken.

Die deutsche Note überreicht.

Paris, 20. Juli. Der deutsche Botschafter v. Goesch hat dem Minister des Auswärtigen Briand die deutsche Entmortung überreicht.

London, 20. Juli. Der deutsche Botschafter Stamer hatte heute nachmittag mit Chamberlain eine halbstündige Unterredung, in deren Verlauf er die deutsche Antwort auf die französische Note überreichte.

Eine Völkerbundskommission in Danzig.
TU. Danzig, 20. Juli. Die Kommission des Völkerbundes zur Abgrenzung des für den Begriff der polnischen Post in Danzig in Frage kommenden Hafenteiles ist gestern morgen in Danzig eingetroffen.

Das Zentrum und die Wirtschaftskrise.
TU. **Hamburg**, 20. Juli. Der Kreisauschuß der Zentrumspartei lehnte in einer Entschließung die Votlage der Reichsregierung ab, weil eine Reihe von Industrie- und Lebensmittelpositionen als Verzererungsgölle unannehmbar seien. Eine weitere Entschließung fordert die Einleitung außerordentlicher Maßnahmen zur Behebung der kritischen Wirtschaftslage im hiesigen Bergbau- und Industriegebiet. Eine dritte Entschließung wendet sich gegen das Hamburger Urteil in der Besetzungslage des Kardinals Faulhaber.

Eine neue amerikanische Anleihe für Frankreich.
TU. Paris, 20 Juli. „Paris Mibi“ glaubt zu wissen, daß Frankreich von den Vereinigten Staaten eine

3 mal 1000-Meter-Staffel: 1. W. f. B. Seipig 1.
Mannschaft, 8,04 Min., 2. W. f. B. Seipig 2. Mann-
schaft.
Diskus behändig: 1. Berthold, Gersdorf, 35,2
Meter, 2. Dr. Sutter, Stelnach, 35,05 Meter.
Diskus beidarmig: 1. Koch, Magdeburg, 61,55
Meter, 2. Biedermann, Jena.
Speerwerfen behändig: 1. Kottisch, Zerbst, 52,12
Meter.
Speerwerfen beidhändig: 1. Hentisch, Dresden, 83,46
Meter (neuer mitteldeutscher Rekord), 2. Kottisch, Zerbst.
Kugelstoßen: 1. Hauptmann, Seipig, 19,02 Meter.
Wurfbewehrung: 1. Hofmann, Seipig, 6,80 Meter, 2.
Pfeiffer, Bausa, 6,60 Meter.
Hochsprung: 1. Berthold, Chemnitz, 1,75 Meter,
2. Hubn, Jena, 1,75 Meter (berührt).
100 Meter für Damen: 1. Guffnow, Dresden, 15
Sekunden.
Kugelstoßen für Damen: 1. Jäde, 96 Magdeburg,
9,99 Meter.
Diskus: 1. Bittermann, Arnstadt, 24,53 Meter.
4 mal 100-Meter-Staffel für Damen: 1. Dresdensin,
Dresden, 28 Sek.

Vor etwa 15 000 Zuschauern wurden die englischen Reichstagskammermitglieder ausgetragen, zu denen auch Nichtengländer teilnehmen durften. Die ausländischen Teilnehmer vermochten 9 Titel zu entfallen. Die teilnehmenden Amerikaner starteten am 6. September auch in Düsseldorf, anlässlich einer Veranstaltung, die von Louis Vuchon und W. C. Düsseldorf gemeinsam zum Austrag gebracht wird.

Ergebnisse: 100 Yards: 1. Murchison-Amerika, 9,5 Sek. 200 Yards: 1. Murchison-Amerika, 22,2 Sek. ½ Meile: 1. Stallard-England, 50 Sek. ¾ Meile: 1. Griffiths-England, 1,57,2 Min. 1 Meile: 1. Mac Doneld-England, 4,18 Min. 4 Meilen: 1. Blewitt-England, 19,54,8 Min. 120-Yards-Gärden: 1. Gaby-England, 15,2 Sek. 440-Yards-Gärden: 1. Nelson-Amerika, 57,8 Sek. 2-Meilen-Hindernislaufen: 1. Debator-England, 11,01,4 Min. 1-Meilen-Staffel: 1. Achilles-Club London, 3,35,2 Min. Dreisprung: 1. Somfay-Ungarn, 14,277 Meter. Hochsprung: 1. Osbornoro-Amerika, 1,92,9 Meter. Weitsprung: 1. Sommer-Australien, 7,30 Meter. Stabhochsprung: 1. Jones-Amerika und Sells-Amerika, je 1,505 Meter. Kugelstoßen: 1. Schwarz-Amerika, 14,401 Meter. Diskus: 1. Birmingham-England, 42,25 Meter. Speerwerfen: 1. Soepes-Ungarn, 53,92 Meter. Hammerwerfen: 1. Hotes-England, 46,175 Meter.

Der Weitergott schien gegen die Austragung der Deutschen Stehmerkeisterschaft über 100 Pm. abhold gesinnt zu sein, denn kurz vor Beginn fiel ein Wazgen ein, so daß die Rennen erst eine volle Stunde später ihren Anfang nahmen. Sannall war der Held des Tages. Er legte die 100 Pm. in der guten Zeit von 1.26.55,8 Eh. vor Rosenfeld zurück.

Die Ergebnisse sind:

1. Sawall	126,538 Stb.	2. Rosellen	290 Meter
zur.		3. Möllers-Pannover	3900 Meter zur.
4. Rutsch-		5. Thomas	6480 Meter zur.

Erfolge deutscher Schwimmer im Ausland.
In Mainz starteten am Samstag bei internationalen Schwimmwettkämpfen auch deutsche Schwimmer. Verges-Darmstadt belegte im 400 Meter Freistil, Gena Murray im 100 Meter Brustschwimmen, H. Guber im Turmspringen und die deutsche Damenstaffel 4x100 Meter den ersten Platz.

neue Anleihe von 30 Millionen Pfund Sterling unter der Bedingung erhalten wird, daß Frankreich mit Amerika Abmachungen zur Konsolidierung seiner Kriegsschulden treffe.

Zu den Lohnfreitragenden im Textilgewerbe.
TU. Görtz, 20. Juli. Nach 13 ründiger Verhandlung auf der Kreisgauptmannschaft Baugen ist es zu einer Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der offschäftlichen Textilindustrie gekommen, so daß der Streik von 50 000 Textilarbeitern in Ostfriesen verdingert ist. Dagegen scheint in Mittelsachsen wenig Aussicht auf Verhängung vorhanden zu sein. Die Arbeitgeber im Bezirk Görtz-Weidenburg haben gefordert, daß die streikenden Arbeiter am Dienstag die Arbeit wieder aufnehmen sollen. Bei Ablehnung dieser Forderung werden morgen in ganz Mittelsachsen 63 000 Textilarbeiter ausgeperrt.

Drei Personen vom Blutschlag getödt.
TU. Berlin, 20. Juli. Die Abendblätter berichten aus Rom: In der Gegend von Bari schlug während eines heftigen Gewitters ein Blitz in ein Gehöft, in das sich sieben Landarbeiter geflüchtet hatten. Drei davon waren sofort todt, die anderen wurden lebensgefährlich verletzt. Bei Trani wurde am gleichen Abend ein Bauer durch Blutschlag getödt.

Großfeuer.
Rendsburg, 20. Juli. Ein Großfeuer legte heute fünf Anwesen in Klein-Wittensee in Asche. Ein Pferd und mehrere Schweine sind in den Flammen umgekommen.

Große Waldbrände in Holland.
TU. Haag, 20. Juli. In der Gegend von Hons-
brood wüthen mehrere große Waldbrände, die infolge der
Drochtheit und der großen Hitze immer größeren Umfang
annehmen. Es sind bereits große Waldkomplexe ver-
nichtet worden.

Berlin, 20. Juli. In Berlin erreichte heute Vormittag das Thermometer bereits 34 Grad im Schatten. Damit ist heute der heißeste Tag dieses Sommers.

Verantwortlich: Für Politik, Heilkunde und Handel: Dr. E. Kiebel; für Buchum und Legie Nachrichten: Ernst Gentz; für Gelsenkirchen: R. W. Birken, Gelsenkirchen; für Provinzialleses und Sport: Ernst Josefmann; für den übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: I. B. C. Gentz; für Inserate und Reklamen: Emil Willrich, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Achtung, hier ist Berlin auf Welle 505!

Diese und andere europäische Stationen hören Sie, wenn Sie sich der
Ruhrlandfunk, Radio-Gesellschaft, Bochum
bedienen.

Jedermann ist in der Lage, in seinem Heim Konzerte, Sportberichte, Neueste Tagesnachrichten aller Länder zu empfangen. Wirtschaftsinteressenten bietet sich die schnellste Orientierung jeder Marktlage.

Diese gewaltige, kulturfortschrittliche Errungenschaft veranlaßt uns, dem Ruhrgebiet, das endlich befreit ist, diese Sensation zugänglich zu machen.

Est ist uns möglich, durch äußerste Kalkulation der Preise unserer Qualitätswaren allen diesen Genuß zu bieten. Warten Sie noch einige Tage mit Ihrem Einkauf, bis wir Sie in unseren Verkaufsläden, die wir im Mittelpunkt der Stadt in kürzester Zeit errichten werden, von der Güte unserer Artikel überzeugt haben.

„Ruhrlandfunk“, Radio-Gesellschaft, Bochum.

WELT-

Lichtspiele am Hauptbahnhof
BOCHUM

Nur noch Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
zeigen wir den weltweiten besten Film des Jahres,
der Film, der alle packt, alle hinreißt, alle erschüttert:

Komödianten

Eine Sinfonie des Lebens — — —
strahlend und düster — — —
begeistert und erschütternd — — —
packend — fesselnd — hinreißend
bis zum letzten Augenblick.

Fernerbringen wir den großen Paramount-Film:

Bis zum letzten Mann

Ein Sensationsfilm von Sturmesnot in 6 Akten.
Die Majestät des Ozeans tut sich vor dem
Zuschauer auf. Ein wildbewegtes Meer
fordert seine Opfer an Schiffen und Menschen.
Noch nie gezeigte Meeresaufnahmen.

Dazu die amerikanische Groteske:

Tipp und Topp

bekämpfen den Mädchenhandel.

Bei Nerven- und Herzschwäche

Ist Sazon-Milch das unübertroffene Kräftigungsmittel,
Mehrfach prämiert, gesetzlich geschützt.

Originalflaschen 4,00 Mark. Allein echt zu haben im

Wülsböhmer Kräuterhaus, REINHOLD, MARNACH
Bochum, Viktoriastr. 3, Eickel, Herzogstr. 4.

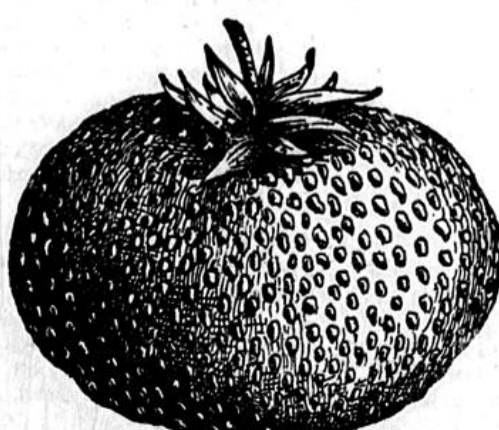
Städtisches Orchester Bochum.

Heute, Dienstag, 21. Juli, abends 8 Uhr im Stadtpark
bei günstiger Witterung

Volks-Konzert.

Leitung: Konzertmeister Hans Treichler.
Solist: Johannes Berg, Oboe.
Eintrittspreis: 50 Reichspfennig.

Nächstes Konzert: Mittwoch, den 22. Juli, nachm. 4 Uhr.



Die **RIESEN-ERDBEERE SCHWARZE ANANAS** auch **BLUT-ERDBEERE** genannt, hat durch ihre ungeheure Tragbarkeit alle Welt verblüfft. Zur Haupterntezeit, welche sehr früh einsetzt, zählt man an einem Pflanzstock bis 15 und mehr mit Riesenfrüchten beladene Fruchtstängel. Ein Fruchtstängel von 50 St. und mehr an einem Stock kann man oft zählen. Ungeprüfte Pflanzen liegen die Früchte dem Benützer dicht, da sie sich häufigweise über einander anheften, um überhaupt Platz zu finden. Man kann die Riesenfrüchte im wahren Sinne des Wortes schmecken. Die riesige Größe der zuckersüßen, aromatischen ananasartigen gewürzten Früchte, die in Erstaunen setzen, das trotz großer Saftfülle keine Flüssigkeit der schwarzen, dabei prächtig glänzenden Beere, die ungeheure Fruchtbarkeit wird der **BLUTERDBEERE** die markbeherrschende Zukunft sichern. Dieses Kleinod gebe ich zu nachstehenden Preisen ab: 10 kräftige Pflanzen 1.00 Mk., 25 Stück 2.00 Mk., 50 Stück 3.50 Mk., 100 Stück 6.50 Mk., 200 Stück 12.00 Mk., 500 Stück 25.00 Mk., 1000 Stück 40.00 Mk. Die Pflanzen kommen von Anfang August ab der Reihe der Bestellungen nach in guter Verpackung, die eine gute Ankunft gewährleistet, zum Versand. Wer früh bestellt, erhält die Pflanzen zuerst. Jeder Auftrag wird sofort bestätigt. Nur meinen Sendungen liegt meine Kulturweisungs bei, deren Befolgung sichere Ernteerträge ergibt.
Versandgärtnerei Hölte (weltbekannte Firma), Ratzeburg 102.



**Promenaden-
Sportwagen und
Peddighorwagen**
moderne Formen in
größter Auswahl.

Korbwaren-Spezialgeschäft
W. Ruelius

Telefon 2136 Bochum Hattingerstr. 50
Zahlungserleichterung.



Union-Palast

Bochum

Rottstr. 29 Tel. 534/2535

Nur noch kurze Zeit

der große

Opernschlager

Hanni

geht tanzen

Musik

von Edmund Eysler

mit Marey Brion

und Rolf Eger in

den Hauptrollen

Ermäßigungen

Ausg. mit 3 Gültigkeit

Vorverkauf ab 4 Uhr

Für

Gartenfeste

empfehle mein

enorm großes

Lager in

Lampions

verschiedenartig

Gurllanden

Papierlampionen

Wiederverkäufer und

Wirts erhalten

Preisermäßigung

Mummelthey's

Centralbuchhandlung

Bochum,

Ober Marktstr. 31.

Musik-

Sprech-Apparate

Marke

Grammophon

u. a.

Schallplatten

größte Auswahl

Musikhaus

MARKS

Bochum

Friedrichstraße 13



Reichsmündelschere 5% ige, 8% ige und 10% ige
Goldmarkpfandbriefe

unfällbar bis zum Jahre 1930
über Goldmark 100, 200, 500 und 1000

und
10% ige Feingold-Kommunal-Obligationen

über ar. Feingold 20, 50, 100, 500

der **Preussischen Landespfandbriefanstalt,**

Berlin, Körperschaft des öffentlichen Rechts
gewährten als sichere Kapitalanlage
ohne Währungsrisikoprämie

langjährige wertbeständige hohe Verzinsung.
Sie sind reichsmündelsicher, reichsbankkommanditfähig
und werden an der Berliner Börse amtlich notiert.

Verkauf bei allen Banken, Bantiers und Sparkassen

Preussische Landespfandbriefanstalt,

Berlin 62B 68, Mühlentstr. 26,
Fernsprecher: Dönhofs 6080/82, 7010.

Bochum, Herenerstraße

Ecke Mühlentweg. Fernruf 55

Riesen-Circus

Strassburger

Täglich abends 7 1/2 Uhr

Mittwoch auch nachm. 3 1/2 Uhr

Der glänzende

Riesen-Spielplan

In zwei Managen und im
gewaltigen Luftraum!

Täglich vorm. 10-1 Uhr Stent.
Probe, Tierchau, Raubtierfüt-
terung, Konzert.

Billetts: Zig-Haus Willi. Röhler,
Kortumstr. 6, Fernruf 481 und Zircus-
Kasse, ab 10 Uhr vorm. ununterbro-
chen. Volkstümliche Eintrittspreise
einschl. Steuer von 1-4 Mark.

Klavierschüler

Kuenemann, Alleestraße 55.

Violinen in großer Auswahl zu billigen
Preisen

Kurhaus Hedemünden

(Werra)

Evang. Erholungsheim

Heil. Umgebung. Erstklass. Verpflegung.
Vornehm u. behaglich. Bahnstat. zwischen
Kassel und Göttingen. Preis 5.50-7.00 Mk.
je nach Zimmerlage.

C.O. Loer Kammerlager

gerichtet, ver. Sachverat.
und Gutachter
Bochum
Friedrichstr. 9. Telefon 2805

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern
Motorrädern
und Grammophonen
werden billig und bestens aus-
geführt bei

A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Nr. 10
Zweites

Bod
Nachdruck unfe
im Ausgug m

Eintom
Neub

Nach dem 3
1920 in der F
werden bei Ber
Wbzug gebracht
1. 75 vom
die der S
der Jahre z
fung von V
diese Aufwendi
Gelehes bei C
zu berücksichti
bei denen der
120 Quadratm

2. Beträge
jahr Ländern,
bänden), öffent
gen oder solchen
gen oder Gefelle
mäßig und tatsä
Kleinwohnungs

3. Uebersteige
abzugsfähigen
Einkommen des
zug dieser Betr
liche Betrag bei
insoweit in Abs
der Veranlagun

4. Die Bo
finden nur A
dunen oder
1922 bis 19

Diese Bestim
nend in Vergess
verschiedenen F
sprechende Antr
1 der 2. Steuer
ist es möglich, e
freien Einkomm
ten wird, daß be
kommenssteuerne
diese Aufwendun
steuer befreiten

Darüber her
bau m d a l i d
jenige, welcher
Zinsen zu zahlen
leichterung, wenn
Stimmungen für
freit wird

Der Abich
wonach die Auf
jahre erzielte G
Nahen berücksich
kann praktisch w
den Einkommen
nichts ist das
tunesnachrichten
sprechende Bestim
Einkommensteuer

Es dürfte fle
ben den in Fra
würden, entfred
Antu

Nach § 10
Mai 1925 werbe
beitslohn einbehi
staltet, wenn bei
persönliche
h ä l t n i s s e
keit wesentlich b
Steuerpflichtige
Wohnung ge
Verhältnisse
den können. T
umhin können, d
pflichtigen auch
zu erhalten, die
Wohnungsbaufin
Einbera
dings bis zu

Copyright 1925

31) Auch Sie
von der Frucht d
Helfershelfers an
eben erdientene
teiler Kloppe un
„Der Bollfin
gehört zu Spruch
„Der Bollfin
Götting und f
den Bild — blü
dieses Befuches.
Unbewußt pr
wollte sie etwas
wogten durchein
ja auch auf das
Götting im Göt
„Antwort, we
und doch seit er
nicht, ich gab m
Und Frau
Zwang. Wie da
die ihrer Unterre
waren. Was ha
Der Demütigun
er begegnet mit
legenheit der G
Run, und Wolo
sem Targewichte
würde. — W
desh all unser
Cornelia Götting
Verwicklungen m
familien an. Un
Hände geballt ha
mon ihm zuckend

Ihre Vermählung beehren sich anzudeuten

Robert Cramer
Grete Cramer
geb. Bonse

Bochum, den 21. Juli 1925.



Hierdurch die traurige Nachricht,
daß unser lieber, guter Sohn und
Bruder

Walter Kellerhoff

im Alter von 18 Jahren plötzlich und
unerwartet infolge Unglücksfalles
sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den
22. Juli, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause,
Laer, Wittenerstr. 54, aus statt.

Heute vormittag 2 Uhr verschied plötzlich und
unerwartet, durch Schlaganfall, im 69. Lebensjahre
unsere innigstgeliebte und treue Mutter und
Schwiegermutter

Anna Eichentopf
geb. Meyer

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Ilse Walli geb. Eichentopf
Gustav Walli

Bochum, den 19. Juli 1925.
Lessingstr. 58.

Trauerfeier im Hause Mittwoch, den 22. Juli, nachm.
3 1/2 Uhr, von dort aus Ueberführung zur Einäscherung zum
Krematorium nach Dortmund.
Einäscherung Freitag, den 24. Juli 1925.



**7. Niederrheinische
Messe in Wesel**
20.-24. August 1925.

Ausstellung für Handel und Industrie, zugleich Exportmesse (Holland). Uebersicht-
liche Einteilung nach Branchen in geschlossenem Gelände. **Meideaschluß am**
8. August 1925. Prospekt und Auskünfte durch das Messenamt Wesel und die
Niederrhein. Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel in Duisburg-Ruhrort.

Peece
die selbsttätige
Bleichseife
für jede Wäsche

Wasch Deine Wäsche nur mit Peece!
Du erweist Dir selber den größten Dienst,
Du schonst die Wäsche wie nie zuvor, hast
wenig Arbeit und sparst noch Geld.

Wer einmal probiert, braucht nur noch Peece!

Sommerfeste
für Sommer-Kinder-
Feste etc. liefert allen
Bedarf: **Lampenfeste**
Esser
Bochum Brückstr. 48

Stahlflechten

und sämtliche

Korb-Reparaturen

werden sauber und

zuverlässig ausgeführt

bei

H. Möllmann,

Mühlenstrasse 8

Abholung und

Zustellung frei Haus

Leinoel

stille

Farbwaren

stets zum billigsten

Preise

Carl Bohlmann,

Bochum,

Kortumstrasse 4,

Fernruf 828.

Puppenkönig

Bochum, Or. Beckstr. 13

Alt. Spezialität auch a. Platz

Puppen werden a. gan-

ze Jahr geübt. Anfer-

tigung sämtl. Barabellen

aus v. ausgek. Maaren.

W. Hochstetter,

Priseur

u. Perückenmachermeister

Präm. Bochum 1918.

Landkreis Bochum.

Milchpreissteigerung.

Infolge Erhöhung des Erzeugerprei-
ses werden die Milchverkaufspreise ab
Dienstag, den 21. Juli 1925 wie folgt
festgelegt:

für 1 Liter Vollmilch in Flaschen

0,37 R.-M.

für 1 Liter Vollmilch 0,31 R.-M.

für 1 Liter Buttermilch 0,16 R.-M.

Bochum, den 20. Juli 1925.

Milchzentrale des Landkreises Bochum

G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Die Volkshochschule der Gemeinde Gar-
pen ist von Donnerstag, den 23. Juli
1925 ab wieder regelmäßig für die Ge-
meindeangehörigen geöffnet. Ausleihe-
zeit: Donnerstags von 4-6 Uhr nach-
mittags. Fällt der Donnerstag auf
einen Feiertag, so ist die Ausleihe am
nächsten Tage.

Bücherverzeichnisse sind in der Aus-
leihe sowie täglich während der Büro-
stunden im Zimmer 5 der Verwaltungs-
stelle zum Preise von 40 Pf. pro Stück
erhältlich. Eine Beihgebühr wird nicht
erhoben.

Garpen, den 18. Juli 1925.

Der Gemeindevorsteher:
Stute.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen
Kenntnis gebracht, daß der Partwörter
August Stache aus Gerthe zum
Hilfsvollstreckungsbeamten bestellt ist. Er
hat die Befugnis, unbeschädigt gegen
Wahlberechtigte und Wähler, die
auch gegen Personen einzuschreiten, die
Einsprüche gegen den Wahlvertrag
unter Vorbehalt der Auslegungsfreiheit bei
dem Kreisaustrich zu Bochum - Land
- zu erheben.

Somborn, den 16. Juli 1925.

Der Amtmann: B. Bing.

Bekanntmachung.

Der über die Verpachtung der Jagd-
güter der Gemeinde Somborn für
die Zeit vom 1. August 1925 bis 31.
Juli 1931 abgeschlossene Vertrag liegt
vom 22. d. M. ab 2 Wochen lang im
Büro der hiesigen Verwaltungsstelle zur
Einsicht aus.

Einsprüche gegen den Wahlvertrag
sind während der Auslegungsfreiheit bei
dem Kreisaustrich zu Bochum - Land
- zu erheben.

Somborn, den 15. Juli 1925.

Der Gemeindevorsteher:
Schwarze.

Bekanntmachung.

Die Liste über die Unterbreitung
der Beiträge für die Sandwerstammer
für 1925 liegt vom 22. Juli bis 4. Au-
gust d. J. im Zimmer 20 des Rathhauses
zur Einsicht der Beteiligten aus. Wäh-
rend dieser Zeit können Einsprüche
schriftlich oder mündlich geltend gemacht
werden.

Wattenscheid, den 22. Juli 1925.

Der Bürgermeister.



Kaffee

Täglich frisch

„Moin guot,

mon lobt

und bleibt dabei,

Jonkaut's Kaffee

ist der Beste.“

Kaffee-Rösterei

Josef Hackert

Bochum, Heinrichstraße 10.

Großabnehmer erhalten Sonderpreise.

Restaurant „zur Waldesruh“

Heinrich Borgböhmer, Weltmar

Telephon 388. Amt Hattungen

liegt von der Strassenbahnhaltestelle

Theodorstr., Linie 8, 15 Min. entfernt.

Angenehmer, schattiger Weg durchs

Waldmännchen Holz.

Sonntags-Konzert

Großer Saal - Gesellschaftszimmer -

Schattige Gartensanlagen - Angenehmer

Familienaufenthalt.

Halte mich Gesellschaften und

Vereinen bestens empfohlen.

Sehen Sie an **Sommerproben!**

so werden Sie sich vertrauensvoll an

Gertrud, 1000, Hannover, Schlegel, 26

Elektro- Ausstellung

Mit Gegenwärtigem erlaube mir, Ihnen die Eröffnung meiner Elektro-
Ausstellung anzuzeigen.

Durch Erweiterung meiner Geschäftslokaltäten und den Eingang ver-
schiedener Neuheiten auf dem Gebiete der Elektrotechnik biete ich eine
große Auswahl in:

Kronleuchtern, Tisch- und Klublampen aller Art, elektr.
Koch-, Back- und Heiz-Apparaten, Bügeleisen, Staubsaugern,
Ventilationen u. s. w.

und lade zur zwanglosen Besichtigung freundlichst ein.

RADIO

habe ich nunmehr gleichfalls aufgenommen und unterhalte reichhaltiges Lager
in Rundfunk-Empfängern erster Fachfirmen, Bastler-Zubehör, Heiz- u. Anoden-
batterien, Kopfhörern, Lautsprechern, Antennenmaterial u. s. w.

Akkumulatoren Ladestation Reparaturwerkstatt



FERNSPR. 4608, 4609 **Elektro-Grosshandlung KAISERSTRASSE 59**

Bochum, Nur Kaiserstr. 59



Beerdigungsanstalten
Heinr. Träger Ferdinand Träger
Dortener Straße 98 Telefon 1144. Bessmer Straße 18 Telefon 1000.
Eigene Leichenwagen für Ueberführungen.
Reichhaltiges Lager in
allen Sorten Särgen.
Zuverlässige und reelle Bedienung.
25 jährige Erfahrung.

Jonkaut's Zinsbank
Knüppel und sein
goldgelb die Röstung
so muß er sein.
Baumg. Zinsbank-Rösterei
Königsplatz 5.

Hoffmann'sches Konservatorium
Kortumstr. 10 Bochum Fernruf 3048

Warnung!
Achten Sie auf Strafe. Nr. und
den Namen Kampmann, Kampmann,
welche die vielfach patentierten,
rühmlichst bekannten Kampmann's
Waschmaschinen, Wärmemotoren,
Wärmescheinungen, Wärmelampen
u. s. w. münden, wollen diese
Maschinen nur noch direkt ab mein
Fabrikgeschäft.

Bochum, Marienstr. 2
bestehen. Die Lieferung erfolgt
sowie als auch frei Haus. Zah-
lungsanweisung. Billigste Be-
anspruchung für
Waschmaschinen
aller Art. - Über 200.000 geliefert. -
Kampmann's Patent - Maschinen
und die besten der Welt. Billigste
u. rühmlichst. Wollen Sie
anlässlich der Brande.

Wer Anzug- u. Paletotschnitt
hat, der bringe denselben nach
mir zur Anfertigung nach Maß.
Best. Zeit. Gut. Verarb. Reparat.
u. Aufbüg. l. eig. Werkst. biligt.
Bochum,
Herm. 1888, Dortenerstr. 118

**Der Blinden-
Fürsorge-Verein**
erbitet Aufträge für Blinde
an Lieferung von Bürsten,
Basen und Korbwaren, auf
Stuhlflechten und Klavier-
Stimmen an die Adresse
Hoffmann Bochum
Westfälischestrasse Nr. 19.
Fernsprecher Nr. 4413.

Wohnungen
von 3-5 Zimmern
in Neubauten, für die Hypothekensuchende
geleitet werden können, gesucht.
Angebote unter Nr. 33181 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Vertrauens-
Stellung.**
Angeb. unt. N. 3090
an die Gesch. d. Stg.

**Jüngere
Kontoristin**
gesucht.
Gef. Offerten u.
Nr. 33489 an die
Gesch. d. Stg.

Ersteinst



Stenografie: 7
20. 7. bis 1. 8. 1925
geleitet: durch die
Befehlshaber des
die Schriftleitung
der Redaktion von
Symbole von der
Vorstellung der
Literatur des Sta-

Nr. 169.

Einwende
nicht einse

Der

Berlin, 21.

Regierung am
beren Note von
Wortlaut:

Die deutsc

Erzählung dem
gerie, am 16. d.
deutsche Memo-

gehenden Be-
nimmt aus der
deutsche Regier-

sind, die Festig-
deutschen Regier-
herbeizuführen u.

nungsaustausch
wünschen indes
lungen eine weit

morandum ber-
eine Reihe kont-
lungnahme der

Vorschläge sind
Memorandums
in wichtigen Pu-

zu ihnen auch
deutsche Regier-
gegenkommens u.

dem ihre eigenen
stehen ihre Auf-
legen. Sie glaub-

Anerkennung zu
ten und ihre Ei-
zu den endgültig-

Die allie-

der Note vom 1.
Sicherheits

Friedensbe-
deutsche Regier-
Note über diesen

welche Absicht
folgen. Der Ab-
in den deutschen

keine Veränderung
desfalls in diese
Feststellungen vor

Die deutsche Reg-
verständlich, daß
Möglichkeit aus-
träge auf dem V

zu gegebener Zei-

Sie darf darauf
Völkerbundes
trägt. Wenn bi-

herausheben, daß
tragischen Bestim-
deutscher Gebiete

das deutsche M-
nicht von einer M-
gemacht hat. S-

beabsichtigen, je-
schlechtin maß-
Regierung dem

Zufanbekon
eine so be-
würde, daß es

häftnisse in den
die Fragen der

In dem Sy-
der Note vom 1.
werfen, wird ein

hervorrag-

zugewiesen, die
Signaturtaaten
hätte. Die Gef-

System gibt jed-
nach der Auffä-
hat Schiedsvert-

Nachrichte
Fahren sowohl
Neihe anderer

träge dieser Art
Bestimmungen
erschöpfen nach
unter den gegen-
lichkeiten, eine f-
mit Aussicht
Welchen all-
ein anderes